



Hochprozentiges Geschäftsmodell: Henning Schulmeister mit seinen beiden Schnäpsen.

Foto: Achim Dörner

## Schnaps aus eigenen Äpfeln

**DERMBACH** Henning Schulmeister hat Schnaps aus den Früchten herstellen lassen und bietet den nun in seinem Hofladen an

*Trockene Sommer haben den Apfelsaft weniger haltbar gemacht. Für das Obst musste also eine Alternative her.*

dach ■ Die Obstbäume stehen in Reih' und Glied. Sie recken ihre Kronen der Sonne entgegen. Die Wurzeln greifen tief in die Erde. Um sie herum ist Wiese, viel Wiese. Nur einen Steinwurf entfernt plätschert unaufhörlich das Wasser der Heller dahin. Henning Schulmeister konnte nicht anders. Als ihm die zwei Parzellen in Grünebach mit den Bäumen drauf vor zehn Jahren angeboten wurden, musste er zuschlagen. „Ich hatte schon immer ein Faible für Land, für Selbstversorgung“, sagt er. Heute steht er in seinem Hofladen in Dermbach und bietet neben vielen anderen Produkten Apfelsaft feil, gepresst aus seinen eigenen Früchten.

Doch seit Kurzem hat er dort noch etwas anderes im Angebot. Er hat – ebenfalls aus den Grünebacher Äpfeln – Schnaps herstellen lassen. Und so steht er

am Tresen seines Ladens und schenkt aus: In die kerzengeraden Gläser kippt er „Apfelgeist“, in die bauchigen die „Apfelspirituose“.

Doch wie kommt Henning Schulmeister dazu, Hochprozentiges aus seinen Äpfeln herstellen zu lassen? Dazu muss man zwei Jahre zurückblicken. 2020 war der Sommer außergewöhnlich heiß. Die Früchte waren nicht besonders saftig, dafür sehr süß. Das hatte Konsequenzen: Der abgefüllte Saft kippte irgendwann. Nun war es in diesem Sommer ähnlich warm und trocken wie vor zwei Jahren. Eine Idee musste her, damit der Saft nicht noch einmal nach längerer Lagerzeit ungenießbar wird. Die Lösung: weniger Saft, dafür aus dem Obst etwas anderes machen.

Er sei zufällig durch Unnau gefahren, erzählt Henning Schulmeister. Dabei sei ihm die Brennerei Weyand aufgefallen, ein Handwerksbetrieb, der auf über 200 Jahre Erfahrung zurückblicken kann. „Ich hab' einfach geklingelt.“ Er sei mit Jochen Weyand ins Gespräch gekommen. Nicht nur, dass Henning Schulmeister dessen Produkte von nun an in seinem Hofladen an der Rolandstraße 89 anbot: In diesem Jahr brachte Henning Schulmeister sogenannten Muttersaft auf den Westerwald: Saft

aus erster Pressung, weder filtriert noch abgekocht.

Jochen Weyand und sein Team machten sich an die Arbeit. Herausgekommen sind eben „Feinster Apfel-Geist“ und die „Feinste Apfelspirituose“. Weiter ist auf den Etiketten zu lesen: „aus handsortierten Äpfeln von unseren hofeigenen Wiesen“. Rund 600 Kilo waren es in diesem Herbst insgesamt, aus dem Großteil wurde wieder Saft gepresst.

Bei der Ernte haben Sohn Moritz und Tochter Helene kräftig mit angepackt. Von dem Ergebnis ist Henning Schulmeister absolut begeistert. Vor allem die Spirituose hat es im angetan. „Der riecht wie unser Apfelsaft. Das ist der Hammer. Du glaubst, du stehst auf der Minau.“ Das ist die Bezeichnung des Flurstücks in Grünebach, auf dem der eine Teil der insgesamt 35 Obstbäume steht. Die anderen haben „in den Weiden“ Wurzeln geschlagen.

Beide Schnäpse enthalten nach 40 Prozent gleich viel Alkohol, sind vom Charakter her aber völlig unterschiedlich. Während die Spirituose eben sehr fruchtig daherkommt, ist der Geist eher etwas für Freunde des gespülten Rachens. „Der ist Hardcore“, sagt Henning Schulmeister über seinen Apfelgeist und spricht von

einem „Obstler-Charakter“. Eines ist dem Nebenerwerbslandwirt aber wichtig: „Beide haben nichts mit Apfeln zu tun.“

Henning Schulmeister setzt auch auf den weiteren Reifeprozess. „In fünf Jahren ist der nochmal besser. Der hat ja auch kein Mindesthaltbarkeitsdatum. Den kann ich vererben“, sagt er über seine beiden Schnapsorten. Und er hat auch ein Lob für die Brennerei Weyand parat: „Ich bin absolut zufrieden. Das Ergebnis hat meine Erwartungen übertroffen.“ Und die Entscheidung, vor zehn Jahren die Obstbäume gekauft zu haben, hat sich als goldrichtig erwiesen.

”

*Ich bin absolut zufrieden. Das Ergebnis hat meine Erwartungen übertroffen.*

Henning Schulmeister  
Obstbauer

## Über den Dächern von Betzdorf

Nach zwei Jahreswechseln mit Corona-Beschränkungen wird wieder ausgiebig geböllert / Muslimische Jugendliche räumen auf

rai **Betzdorf**. Laut, bunt und glitzernd haben die Menschen das neue Jahr begrüßt. Nach zwei Jahren der coronabedingten Pause ohne großes Feuerwerk war es den Menschen offenbar einige Euros wert, am Jahreswechsel den Himmel zu erleuchten, damit 2023 einen guten Tritt fassen kann. Bis weit nach Mitternacht geht das Silvesterfeuerwerk, das sich in wunderschönen Bouquets und verspielten Motiven glitzernd entfaltet. An vielen Stellen und über einen langen Zeitraum erhellte es sich z.B. über den Dächern von Betzdorf. „Es war ein Run“, sagt am Samstagmorgens Milorad Rokvic, Inhaber von 3A Pyro in Betzdorf.

Rokvic ist seit 2017 ausgebildeter Pyrotechniker und hatte nun erstmals in einem Lädchen an der Viktoriastraße Feuerwerk verkauft. Der Trend gehe zu Batterien, aber auch die klassische Rakete, die aus einer leeren Flasche gezündet wird, hatte er im Angebot. Viele Menschen, die in seinen Laden gekommen seien, hätten geäußert: „Wir machen das für die Kinder, weil die Spaß daran haben.“ Rokvic hat wieder ein eigenes Feuerwerk aufgebaut, mit Batterien, die jeder bei ihm im Geschäft kaufen konnte. 100 bis 150 Batterien werden es wohl sein, schätzt er. Mit Planung, Abbrennplan, Vorbereitung und dem Aufbau werde er mit zwei Helfern 15 Stunden benötigen. Man müsse sich vorher Gedan-

ken machen, was man am Himmel machen möchte, sagt der Betzdorf Pyrotechniker. Es sei immer sehr viel Arbeit und Vorbereitung, aber es sei auch immer wieder schön.

Während sich so mancher Euro mit dem Jahreswechsel in Luft auflöste, bleiben noch Reste übrig, die spätestens im Tageslicht an Neujahr wieder sichtbar werden. Besen und Schaufel sind das Mittel der Wahl. Es ist ein guter Brauch, dass in der

Früh die Jugendorganisation der muslimischen Ahmadiyya-Gemeinde Betzdorf sich zum Neujahrspatz aufmacht, um zwischen dem Gebetszentrum an der Burgstraße bis an die Gontermannstraße die Silvesterreste aufzusammeln. Zunächst hatte man sich zum Morgengebet getroffen. Danach machten sich alle mit Säcken, Schaufel und Abfallzangen auf dem Weg. Zuletzt war die Jugendorganisation 2020 zum Neujahrspatz losgezogen. Auch auf dem Busbahn-

hof wurde nun wieder aufgeräumt. „Es ist definitiv mehr als vor drei Jahren“, bilanziert Athar Iqbal. 23 Vertreter der Gemeinde, darunter sechs Kinder, waren unterwegs. Währenddessen wurde in drei Familien der Gemeinde gekocht, denn es ist auch ein Brauch der Jugendorganisation, dass man am Neujahrstag sich um die Obdachlosen speist im Café Patchwork in Weidenau kümmert. Diesmal gab es Hackfleisch mit Nudeln, für bis 40 Personen.



Unser Fotograf Rainer Schmitt hat das Silvester-Feuerwerk über Betzdorf dokumentiert.

## Gegen mehrere Autos gesprungen

sz **Betzdorf**. Ein 17-Jähriger sorgte in der Nacht zu Neujahr für Probleme an der Ladestraße in Betzdorf. Der Jugendliche, bei der Polizei hinlänglich bekannt, sprang gegen mehrere Autos, die auf dem Parkdeck abgestellt waren. Ein Sicherheitsdienst stellte den Jungen, bis die Polizei eintraf. Der 17-Jährige war betrunken und hatte Drogen dabei, was ihm gleich mehrere Anzeigen einbrachte. In der Nacht entfernten sich mehrere Autofahrer mit ihren Pkw vom Parkdeck. Wer nachträglich Beschädigungen feststellt, wendet sich unter Tel. 02741 9260 bei der Polizei.

## Knallkörper trifft die Polizei-Dienststelle

sz **Betzdorf**. Mit einer Feuerwerksrakete zielte an Silvester um 23.18 Uhr jemand auf den Eingang der Polizeiinspektion Betzdorf an der Friedrichstraße. Die Rakete explodierte direkt an der Glastür. Augenscheinlich ist dabei aber kein Schaden entstanden. Nur: Die Tat wurde von einem Zeugen gefilmt. Das Videomaterial liegt der Polizei bereits zur Auswertung vor. Das gilt auch für ein Vorkommnis nur wenige Meter entfernt. Dort dürfte derselbe Täter gegen die Scheibe eines Autos, das vor dem S-Forum abgestellt war, getreten haben. Der Schaden liegt bei 500 Euro. Auch hiervon gibt es ein Video. Weitere Zeugen wenden sich unter Tel. 02741 9260 an die Beamten.

## Totalschaden nach Unfall

sz **Alsdorf**. Auf der Landesstraße 280 zwischen Alsdorf und Schutzbach ist es erneut zu einem Unfall gekommen. Laut Polizei verlor dort am Samstagvormittag ein 21-jähriger Autofahrer die Kontrolle über seinen Wagen. Der Pkw knallte in die Böschung und kam auf der Straße zum Stehen. Dabei liefen sämtliche Flüssigkeiten aus. Den Schaden taxieren die Beamten auf 6000 Euro. Der Wagen dürfte ein Fall für die Schrottpresse sein.

## Böller in Restaurant geworfen

sz **Betzdorf**. In ein Restaurant an der Betzdorfer Viktoriastraße wurden am Silvesterabend, gegen 23 Uhr, angezündete Böller geworfen. Dafür sind „offensichtlich wahnsinnige Jugendliche“ verantwortlich, wie die Polizei mitteilt. Da die Täter noch nicht ermittelt sind, setzen die Beamten auf Hinweise: Tel. 02741 9260.

## Vandalismus vor der Pizzeria

sz **Betzdorf**. Die Scheibe einer Eingangstüre zu einer Pizzeria an der Betzdorfer Hellerstraße ist in der Nacht zu Freitag beschädigt worden. Mit einem spitzen Gegenstand, vermutet die Polizei, hat jemand die Scheibe eingeschlagen. Der Schaden beträgt 500 Euro. Wer etwas gesehen hat, meldet sich unter Tel. 02741 9260 bei den Beamten.

## B62: Unfallfahrer sucht das Weite

sz **Freusburg**. Zu einem Unfall auf der B62 in Freusburg kam es am Donnerstagmorgen gegen 6.40 Uhr. Dort war ein 58-Jähriger mit seinem Auto in Richtung Siegen unterwegs, als ihm ein Fahrzeug entgegenkam, das zu weit links über die Straße gesteuert wurde. Bei einer Kollision wurde das Auto des 58-Jährigen beschädigt. Der andere Unfallbeteiligte machte sich allerdings aus dem Staub. Hinweise an die Polizei in Betzdorf unter Tel. 02741 9260.

## Zwei Fahrräder aus der Scheune geklaut

sz **Freusburg**. Aus einer nicht verschlossenen Scheune an der Freusburger Burgstraße sind zwischen Heiligabend und Silvester zwei Fahrräder gestohlen worden. Laut Polizeiangaben handelt es um ein silberfarbenes E-Bike der Marke Hawk Green Energy ohne Akku sowie um ein blaues Fahrrad der Marke Profit. Der Schaden beträgt mehrere Hundert Euro. Zeugen melden sich unter Tel. 02741 9260 bei der Polizei.